

Verfahren gegen die „Ulm 5“

Prozessbeginn vor dem Landgericht Stuttgart, 27. April 2026

Az. 18 KLS 36 Js 123/25

Verteidigungsteam der Angeklagten:

RAin Dr. Maja Beisenherz, München, info@beisenherz.eu, 0177 / 7095812

RA Michael Brenner, Nürnberg, michael.brenner@anw-nbg.de, 0911 / 37664277

RA Mathes Breuer, München, breuer@kanzlei-abe.de, 0175 / 5246963

RAin Anna Magdalena Busl, Bonn, busl@anwaltsbuero-bonn.de, 0176 / 23233235

RA Benjamin Düsberg, Berlin, mail@rechtsanwalt-duesberg.de, 0157 / 30 30 8383

RAin Carolin Kaufmann, Berlin, kaufmann@akm-berlin.de, 0172 / 4721420

RAin Rosa Mayer-Eschenbach, München, eschenbach@kanzlei-abe.de, 0176 / 65359443

RAin Christina Mucha, Memmingen, info@kanzlei-mucha.de, 08331 / 69 08 136

RAin Nina Onèr, Berlin, kanzlei@ninaoner.de, 01520 / 9733278

RA Matthias Schuster, Berlin, mail@anwalt-schuster.de, 0176 / 24758230

RAin Martina Sulzberger, Augsburg, kanzlei@anwaeltin-sulzberger.de, 0821 / 50 87 3850

1. Statement der Verteidigung

Die gegen unsere Mandant:innen erhobenen Vorwürfe entbehren in wesentlichen Teilen einer tragfähigen Tatsachengrundlage. Die Anklage verkürzt komplexe Zusammenhänge und lässt entlastende Umstände unberücksichtigt. Wir sind zuversichtlich, dass sich im Laufe der Hauptverhandlung ein anderes Bild ergeben wird.

2. Executive Summary

Die Angeklagten - die „Ulm 5“ - sind fünf junge Menschen – Student:innen, Künstler:innen, Aktivist:innen – aus Irland, Großbritannien, Spanien und Deutschland, mit Lebensmittelpunkt in Berlin.

Sie werden angeklagt, unbefugt in die Räumlichkeiten von Elbit Systems Deutschland in Ulm eingedrungen und dort Sachschäden verursacht zu haben. **Niemand wurde verletzt.**

Bei Elbit Systems Deutschland handelt es sich um eine hundertprozentige Tochterfirma des Konzerns Elbit Systems, welcher einer der drei größten Rüstungskonzerne Israels ist. Elbit Systems profitiert damit unmittelbar finanziell vom Krieg der israelischen Armee in Gaza.

Die den Angeklagten vorgeworfene Handlung am 8. September 2025 war Ausdruck tiefer moralischer Überzeugung – ziviler Ungehorsam, der sich ausschließlich gegen Sachgüter richtete, um Menschenleben zu retten.

Die Verteidigung wird aufzeigen, dass die den Angeklagten vorgeworfenen Taten aufgrund der völkerrechtswidrigen Kriegsführung in Gaza und der Verstrickung von Elbit Systems darin gem. § 32 StGB gerechtfertigt waren.

Untere Mandat:innen befinden sich – getrennt voneinander – seit nunmehr fast acht Monaten in Untersuchungshaft unter strengsten Bedingungen.

3. Unsere Mandat:innen

Daniel Tatlow-Devally (Daniel)

Daniel ist 33 Jahre alt, besitzt die irische Staatsbürgerschaft und ist als nachdenklicher und einfallsreicher Mensch mit gutem Herzen und unstillbarem Wissensdurst bekannt. Daniel hat einen Abschluss in Philosophie und Neuropsychologie und arbeitete fünf Jahre lang in einem Labor des Max-Planck-Instituts. Daniel hat sich auf KI/maschinelles Lernen für ökologische und soziale Gerechtigkeit spezialisiert, klassifizierte gefährdete Singvögel und erforschte die kolonialen Ursprünge indigener Artefakte im Ethnologischen Museum in Berlin.

Einer von Daniels Lieblingsorten in Berlin ist das Tempelhofer Feld, wo er Inline-Skates oder Rad fährt und die Gemeinschaftsgärten pflegt. Zunehmend besorgt über den sich abzeichnenden Völkermord in Gaza, nahm Daniel an vielen Demonstrationen zu diesem Thema teil.

Zitat aus Daniels Einlassung:

Es war im September 2025 von äußerster Dringlichkeit, die von Deutschland zugelassenen Ausrüstungslieferungen an die IDF zu stoppen, und sei es nur einen Tag oder eine Stunde lang. Was ich getan habe, erachtete ich als erforderlich, um viel Leid zu verhindern. [...] Als ich in der Anklageschrift las, dass der Staatsanwalt versucht, uns als antisemitisch darzustellen, war ich zwar nicht überrascht, aber dennoch empört. Es ist eine Schande, Widerstand gegen Besatzung und Massenmord als Antisemitismus darzustellen. Es war ermutigend, ergreifend und auch amüsant, diese deutsche Rhetorik des Antisemitismusvorwurfs mit der herzlichen Solidarität von vielen meiner jüdischen Familienmitglieder zu vergleichen.“

Zitat der Verteidigung von Daniel:

„Seit dem 7. Oktober 2023 bis September 2025 wurden mindestens 20.000 palästinensische Kinder im Gazastreifen getötet. Das ist mindestens ein Kind pro Stunde. Über 1.000 der getöteten Kinder wurden nicht einmal ein Jahr alt. Nach UN-Angaben erlitten zudem mindestens 21.000 Kinder so schwere Verletzungen, dass sie langfristig mit einer Behinderung leben müssen. In den vergangenen 18 Jahren gab es keinen Konflikt, in welchem so viele Kinder in einem Jahr getötet wurden, wie in einem Jahr in Gaza. In den ersten fünf Monaten dieses Krieges wurden bereits mehr Kinder getötet als in sämtlichen Konflikten der Welt in den letzten 4 Jahren zusammen. [...]

In dieser Situation spricht alles dafür, dass die Aktion unserer Mandantinnen, welche immerhin zu einer vorübergehenden Beeinträchtigung dieser Rüstungsproduktion am Standort Ulm führte, als Nothilfe gemäß § 32 StGB gerechtfertigt war. Nicht unsere fünf Mandant:innen sollten auf der Anklagebank in Stammheim sitzen, sondern die Unternehmensleitung von Elbit Systems Deutschland neben den deutschen Regierungspolitikern, welche deren tödlich wirkenden Geschäftspraktiken genehmigten.“

Walter Tricks (Crow)

Crow ist 25 Jahre alt, besitzt die britische Staatsbürgerschaft und lebt seit 2024 in Berlin. Crow arbeitet seitdem in Küchen und bei Renovierungsarbeiten sowie als Musiker*in. Mit Alben und Auftritten sammelt Crow Spenden zur Unterstützung der Palästinenser*innen in Gaza. Crow kocht gerne, scherzt aber, dass Crow viel zu faul sei, nur für sich selbst zu kochen, und kocht daher mit Freunden und bei KüFas. Crow liebt es zu Tanzen, Basketball zu spielen sowie Camping- und Radtouren zu unternehmen. In den Jahren 2020–2021 sammelte Crow Geld für den CharChar Trust, eine Organisation, die die Alphabetisierung von Kindern in Malawi fördert, indem Crow 2.200 km von Lands End nach John O’Groats und 1.000 km von Berlin nach Budapest radelte.

Zitat aus Crows Einlassung:

„We protested multiple times a week demanding on the very least sanctions from the German state on Israel and to hold companies that supply and fuel Israel's genocide, such as Elbit Systems, accountable for their direct role. We held protest-camps outside the Bundeskanzleramt for months, literally chanting our demands for peace only for him to leave his balcony and go back inside. We made petitions. We sent direct emails to government officials. No method that was in line with German law worked, and the death toll in Gaza only increased. We did not wake up on and act in a „blind rage“ as the prosecutor noted in the indictment, we reflected on our two years of campaigning and came to the conclusion that the enormous profits that companies like Elbit and states like Germany are accumulating from this genocide are far too large for them to voluntarily give up. We realized that the German and Israeli states are guided by a compass based on profits rather than morality. We realized that the only way to reduce the killing in Gaza was to denounce the machinations of companies like Elbit Systems in Israel and their European subsidiaries. After exhausting all legal avenues, this was our only option to directly contribute to ending the genocide.“

Zitat der Verteidigung von Crow:

„Die Staatsanwaltschaft verwendet den Antisemitismusbegriff in der Anklageschrift missbräuchlich, um eine Verschärfung des Strafmaßes nach § 46 StGB zu begründen. Die missbräuchliche Verwendung des Antisemitismusbegriffs ist in Deutschland sehr verbreitet, jedoch in einem Strafverfahren besonders besorgniserregend. Im Kern wird dabei jede Kritik an der gegenwärtigen Politik des Staates Israels als antisemitisch angesehen - und hier noch darüberhinausgehend auch Kritik an Unternehmen, die mit dem Staat Israel in Verbindung stehen.“

Leandra Rollo Valenzuela

Leandra ist 40 Jahre alt und spanische Staatsbürgerin. Sie arbeitete als Bühnenbildnerin und schreibt in ihrer Freizeit Gedichte. Leandra ist eine Liebhaberin von Büchern, Musik und Fotografie und hat ein unheimlich gutes

Gespür für Ästhetik und eine frische Sicht auf das Leben. Sie lebt seit vielen Jahren in Berlin und bereichert die Gemeinschaft mit ihrer herzlichen Art. Während ihres Aufenthalts in Barcelona lernte sie Katalanisch und engagierte sich ehrenamtlich im Tierheim. In Berlin lernt sie Deutsch und hat eine Rettungshündin namens Louise adoptiert, die nun von Freund*innen betreut wird. Leandra ist nicht nur eine großartige Hundemutter, sondern füttert auch Vögel von ihrem Schlafzimmer- und Küchenfenster aus.

Zitat aus Leandras Einlassung:

„Today I had to pinch myself to confirm this is real. That I am really here, in court, sitting on the accused side for thinking and acting upon the thought that millions of Palestinians have the right to exist in their own land. I acted upon the certainty that crimes against humanity were and are being committed by Israel’s military offensive in Gaza, namely, the bombing of hospitals, a full blockade of food, water, medicine and electricity, children being murdered by starvation, or being shot in their heads in cold blood by IOF soldiers, or having limbs amputated without anaesthesia. Those are facts. No ideological statements, no propaganda, no statistics but facts.”

Zitat der Verteidigung von Leandra:

„Wenn, was sich erweisen wird, und was die Generalstaatsanwaltschaft in völliger Verkennung ihrer Aufgabe unterließ zu ermitteln, festgestellt wird, dass Elbit täterschaftlich an den Kriegsverbrechen und den Verbrechen gegen die Menschlichkeit beteiligt ist, dann darf sich gegen Elbit zur Wehr gesetzt werden.“

Hanna Hailu (Zo)

Zo ist 25 Jahre alt und hat die britische Staatsbürgerschaft. Zo ist im letzten Studienjahr des Studiengangs *Migration Studies* am Bards College in Berlin und arbeitet trotz der Herausforderungen im Gefängnis mit Unterstützung deren Betreuerin weiter an deren Abschlussarbeit. Zo hat sich an friedlichen

Demonstrationen und Dialogen gegen Völkermord, Rassismus und Kolonialismus beteiligt, in Solidarität mit den Menschen in Palästina, im Sudan, in der Demokratischen Republik Kongo usw. Zo engagiert sich bei lokalen Veranstaltungen wie Gemeinschaftsküchen und ist bekannt für deren herzliche Art und köstlichen Gerichte.

Zo liebt Kinder, Natur, Musik, Pflanzen, Kochen und Nähen. Zos Aufrichtigkeit, Fürsorge und Humor wird von Freunden und Familie schmerzlich vermisst.

Zitat aus Zos Einlassung:

„The genocidal assault on Gaza has become widely dubbed the first ever live streamed genocide. As Palestinians have been terrorised by two tonne bombs, drones, snipers, white phosphorus and jets, the world has been terrorised by the blinding violence too. Bombing so relentless multi-generation families have been massacred all at once. Parents collecting the pieces of their children into plastic bags. Limbs amputated on kitchen tables without anaesthetic or other necessary medical supplies. Voices begging for help from under the rubble of their bombed homes. People. Burnt. Alive. [...] In January 2024 the international court of Justice accepted the case brought forward by South Africa, ruling provisionally that there was already probable grounds indicating the state of Israel was committing genocide and an international arrest warrant for war crimes has been issued for Netanyahu. And what has the German government done since? Continued with state visits and diplomatically supporting the state of Israel. Continued exporting weaponry and military technology essential for sustaining the genocide. Continued profiting from this very genocide. [...]

„Nie wieder“ and complicity in a genocide cannot coexist.“

Zitat der Verteidigung von Zo:

*„Der Gerichtssaal, in dem wir uns heute befinden, ist kein neutraler Ort. Er ist kein Ort, an dem für unsere Mandant*innen die Unschuldsvermutung gilt. Das*

ursprüngliche Gerichtsgebäude des Oberlandesgerichts in Stuttgart Stammheim wurde eigens für den Prozess gegen die erste Generation der Roten Armee Fraktion errichtet, der im Mai 1975 begann.[...]

*An diesem hochmodernen und sicherheitstechnisch bestens ausgestatteten Ort soll jetzt also unvoreingenommen über das Schicksal unserer Mandant*innen verhandelt werden. An diesem Ort, der für Terrorismusprozesse international bekannt ist, sollen sich Schöff*innen und andere Verfahrensbeteiligte also freimachen von den Assoziationen, die der Ort weckt, von der Frage, warum dieses Gerichtsgebäude gewählt wurde und von der Frage, ob unsere Mandant*innen möglicherweise so gefährlich sind, dass eine Verhandlung in Stuttgart-Stammheim gerechtfertigt wäre. In den Worten von Rupert von Plottnitz, einem der Verteidiger im Stammheimer RAF-Verfahren:*

„Verhandlungen in Sondergebäuden statt in normalen Gerichten stigmatisieren zwangsläufig Angeklagte als vermeintliche Gemeingefahr, was der Unschuldsvermutung nicht guttun kann.“

Vivien Kovarbasic (Vi)

Vi ist 29 Jahre alt und als Kind der 90er Jahre in Deutschland geboren und aufgewachsen. Vi hat später Tanz und Gyrokinesis studiert und ist im Laufe deren beruflichen Laufbahn in verschiedenen Bühnenproduktionen an staatlichen und unabhängigen Theatern aufgetreten. In den letzten Jahren hat Vi sich als Drag-Künstler*in in der queeren und DIY-Szene Berlins betätigt.

Seit dem Völkermord hat Vi viele kreative Projekte zurückgestellt, um sich auf den Protest gegen die zionistischen Kriegsverbrechen in Palästina und Deutschlands Mitschuld daran zu konzentrieren, was aufgrund der staatlichen Kulturpolitik der Zensur und Mittelkürzung auch den Verzicht auf berufliche Chancen bedeutete. Vi war fast jedes Wochenende auf der Straße, um zu demonstrieren, und engagierte sich gleichzeitig in der Community-Organisation. Darüber hinaus half Vi dabei, Spenden für ihren Freund Marwan in Gaza und dessen Familie zu sammeln, deren gesamtes Hab und Gut im Völkermord zerstört wurden.

Zitat aus Vi's Einlassung:

„Stellen Sie sich vor: Sobald Sie aufwachen, hören Sie den Lärm der Drohnen. Es ist der Drohnenlärm, der Sie nachts nicht schlafen lässt. Während Sie kochen, schlafen, arbeiten, Hochzeiten feiern, auf Beerdigungen den Verlust Ihrer Angehörigen betrauern. Immer hören Sie den Lärm der Drohnen. Jene Drohnen, die Sie überwachen und jederzeit ihr Haus zerstören, ein geliebtes Familienmitglied töten können. Das ist nichts anderes als Folter. Es sind die Drohnen, deren überwiegenden Anteil Elbit Systems produziert. [...] Was konnte ich noch tun, um dieses furchtbare Blutbad, diesen Schrecken, dieses Menschheitsverbrechen zu stoppen? Mir bleibt nichts anderes übrig, als mit eigenen Händen den Bau einer weiteren Drohne zu verhindern. In der Hoffnung, dass vielleicht ein Mensch weniger sterben muss.“

4. Verfahrensstand und Ausblick

Nachdem die Anklageschrift verlesen wurde, die Verteidigung hierzu Stellung genommen hat und die Angeklagten sich eingelassen haben, beginnt die Beweisaufnahme.

Im Rahmen der Beweisaufnahme hat das Gericht zu klären, was sich an dem besagten Tag tatsächlich zugetragen hat, wird jedoch auch Hintergründe und Ziele der vorgeworfenen Aktion sowie die naheliegende Möglichkeit der Rechtfertigung dieser Aktion zu prüfen haben.

Im Rahmen der Beweisaufnahme wird die Verteidigung Anträge stellen, um den Tatvorwurf, wie er in der Anklage dargestellt wird, zu entkräften.

Insbesondere muss die Rolle von Elbit Systems Germany am Genozid an den Palästinenser:innen aufgeklärt werden und die konkrete Situation in Gaza dem Gericht vermittelt werden.

Dazu ist von der Verteidigung die Vernehmung von Zeug:innen und Sachverständigen geplant.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind 16 Verhandlungstermine bis Ende Juli 2026 anberaumt (s.u.).

Wie sich die Beweisaufnahme terminlich konkret gestalten wird, ist der Verteidigung trotz mehrfacher Nachfrage zum aktuellen Zeitpunkt leider nicht bekannt.

Weitere Verhandlungstage:

- | | |
|--------------|--------------|
| - 04.05.2026 | - 06.05.2026 |
| - 11.05.2026 | - 20.05.2026 |
| - 22.05.2026 | - 29.05.2026 |
| - 15.06.2026 | - 19.06.2026 |
| - 01.07.2026 | - 03.07.2026 |
| - 22.07.2026 | - 24.07.2026 |
| - 29.07.2026 | |

Verhandlungsbeginn ist jeweils für 9 Uhr im Sitzungssaal 2 EG in der Asperger Straße 47, 70439 Stuttgart, Prozessgebäude, angesetzt.